



„Wir sind die Letzten, fragt uns aus, wir sind zuständig“
Gregorij H. von Leitis liest aus dem Werk des Exil-Schriftstellers Hans Sahl

In Erinnerung an den 25. Todestag von Hans Sahl

Einführungsvortrag: Michael Lahr

Die Lesung präsentiert Erinnerungen an ein bewegtes Leben zwischen den Kontinenten, Stimmungsbilder eines Schicksals in der Emigration und pointenreiche Beobachtungen eines großen Zeitzeugen des jüdisch-intellektuellen Exodus aus Deutschland

Premiere:
Elysium Festival Bernried

Der Kritiker Fritz J. Raddatz nannte **Hans Sahl** „einen Schriftsteller, den es wieder zu entdecken gibt, dessen Fähigkeit zu erhellenden Momentaufnahmen ohnegleichen ist, einen literarischen Brennspiegelschleifer.“ Im Brennspiegel des Erzählers, Dramatikers, Chronisten und Lyrikers Hans Sahl gewinnen die historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts eine neue Lebendigkeit. Zarte, einführende Beobachtungen über menschliche, allzumenschliche Seiten seiner Zeitgenossen wechseln ab mit heiter-ironischen Charakterstudien und philosophischen Meditationen über den Zustand der Welt.

1902 in Dresden geboren, studiert Hans Sahl Kunst- und Literaturgeschichte, Archäologie und Philosophie und arbeitet in den 1920er Jahren als Kritiker und Journalist in Berlin. 1933 floh er über Prag und Zürich nach Paris, wirkte schließlich mit Varian Fry in Marseille an der Rettungsaktion für Intellektuelle und Künstler mit, die vor Hitlers Schergen nach Frankreich geflohen waren, bevor er selbst mit einem der letzten Schiffe aus Lissabon nach New York entkam. Vor dem Hintergrund dieses persönlichen Schicksals gewinnen Sahls „Memoiren eines Moralisten“ eine besondere Brisanz.

Nach dem Krieg war Hans Sahl in New York als Kulturkorrespondent für diverse deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften tätig. Außerdem übersetzte er zahlreiche Theaterstücke bedeutender amerikanischer Dramatiker wie Arthur Miller, Thornton Wilder und Tennessee Williams ins Deutsche.

Der Münchener Merkur notierte:

„‘Oh Gott, da sind sie.’ - ‘Wer?’ - ‘Alle!’ - So pointiert gab Sahl den erschrockenen Dialog wider, den er beim Betreten eines Berliner Gartenfests führte. ‘Alle’, das waren sämtliche Kulturberühmtheiten der Weimarer Zeit. Als Kulturjournalist und Autor lernte Hans Sahl den illustren Kreis kennen und gehörte bald selbst dazu. [...] Durch Leitis’ hohe, fast französisch feine Deklamation gewannen Sahls Worte die Farbigkeit schriftstellerischer Kraft. Geradezu nach moderner, soziologisch aufbereiteter Jugendliteratur klang dazu noch die Schilderung von Hitler als personifiziertem ‘Regenmantel’.

Die Süddeutsche Zeitung schrieb:

„Mit einer literarischen Hommage im Barocksaal des Klosters Bernried zeichnete Leitis die literarische Flucht des, zu Unrecht, beinahe vergessenen Exilautors nach. [...] Leitis trägt die Texte Hans Sahls – er war eng mit ihm befreundet – mit viel Respekt vor. Und in der Tat entpuppt sich der Autor und Feuilletonist – denn letzteres war ohne Zweifel seine Stärke – als feinfühligem Intellektuellem, als scharfzüngiger Analytiker und als beobachtender und beschreibender Zeuge, der seine Zeit wie durch ein Brennglas literarisch fokussierte.“

The Lahr von Leitis Academy & Archive
Bonner Platz 1, D-80803 München
Tel. +49-(0)89-30 72 95 19, Fax +49-(0)89-30 77 91 38
info@lahrvonleitisacademy.eu
www.lahrvonleitisacademy.eu
www.facebook.com/lvlaa